

Der Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst

Der Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst ist mit einer Fläche von über 230.000 Hektar einer der größten Naturparks in Deutschland.



Seine Gebietskulisse umfasst den gesamten **Naturpark Obermain** und vereint die vier Urlaubslandschaften „Fränkische Schweiz“, „Obermain-Jura“, „Nürnberger Land“ und „Amberg-Sulzbacher Land“.



Nürnberger Land: Berg Heubergstrich, Foto: Thomas Seeger. Amberg-Sulzbacher Land: Auf dem Gipfel der Kletterburgwand, Foto: Udo Schuster.

Klettern im Frankenjura

Die Fränkische Schweiz zählt mit über **12.000 Routen** in allen Schwierigkeitsgraden zu einem der größten Klettergebiete Europas. Zahlreiche Besucher aus der ganzen Welt und die einheimischen Kletterer klettern mit Begeisterung in ihrer „Fränkischen“. Routen wie Sautanz, Wallstreet oder Action Directe sind Marksteine des Sportkletterns weltweit. Das Klettern im Frankenjura ist verbunden mit Namen wie Oskar Bühler (Erfinder des Bühlerhakens), Kurt Albert (Erfinder des Rotpunktkletterns), Wolfgang Güllich, Markus Bock oder Alex Megos (Erschließter der schwierigsten Routen im Frankenjura).



Neben dem Klettersport ist die Fränkische Schweiz ein beliebtes Wander- und Kajakrevier, ein großer Naturpark und Lebensraum für Pflanzen und Tiere und Wohn- und Arbeitsumfeld der einheimischen Bevölkerung.



Auf der Pegnitz, Foto: Udo Schuster.

Kletterhighlights

Aus der Vielzahl von Kletterhighlights sind exemplarisch für die große Breite an Felsen drei zu nennen.

Schwierigkeitshighlight
Mit der Action Directe am Waldkopf gelang Wolfgang Güllich 1991 die erste Route im Grad 9a weltweit. Heute hat diese Route Kultstatus unter den weltbesten Kletterern.

Familienhighlight
Für Familien mit Kindern sind Felsen wie die Hartensteiner Wand besonders geeignet. Viele Routen in den mittleren Schwierigkeitsgraden und ein ebener Wandfuß mit lichtem Wald.

Größtenhighlight
Der Fels mit der größten Röhrendicke ist der Röhlfels. Die langgezogene Südwand ist das größte belichtete Felsmassiv im Frankenjura. Aufgrund der südsüdlichen Ausrichtung kann hier das ganze Jahr geklettert werden.



Felsbachtal (Röhlfels), Foto: Bernhard Thum

Kletterkonzepte im Frankenjura

Den Interessenausgleich zwischen Klettersport, Naturschutz, Landwirtschaft und Jagd sowie Anwohnern und Grundstückseignern regelt seit mehr als 25 Jahren die Kletterkonzepte. Hier ist der Frankenjura Vorreiter für ähnliche Regelungen im gesamten Bundesgebiet.

Die Kletterkonzepte basieren auf einer partnerschaftlichen Vereinbarung zwischen den Kletterverbänden (IG-Klettern und DAV), den Naturschutzbehörden und -verbänden. Kern des Konzepts ist die gemeinschaftliche **Zonierung** von Felsen in

- Zone 1 – „Ruhezone“**
Hier darf nicht geklettert werden.
- Zone 2 – „Status Quo“**
Hier darf auf den bestehenden Routen geklettert werden.
- Zone 3 – „Freie Zone“**
Hier darf auf den bestehenden Routen geklettert werden und es sind Neutouren möglich.

Achtung: Alle Felsen, die nicht beschildert sind, gehören der Zone 1 an.



Die Zonierung erfolgt unter Abwägung der Aspekte des **Naturschutzes** und des Klettersports. Zusätzlich werden einzelne Felsen zum Schutz von bedrohten Arten wie dem Wanderfalken und Uhu, aber auch von bedrohten Pflanzen saisonal gesperrt.



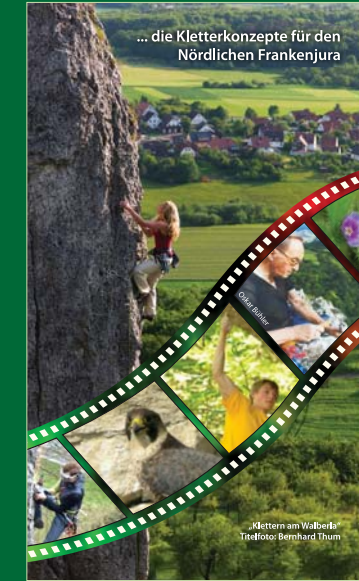
Kletterkonzepte gibt es für den gesamten nördlichen Frankenjura. Sie sind ein Meilenstein in der Geschichte der Zusammenarbeit der Naturschutzbehörden, Umweltschutzverbände und des Klettersports. Mit der Verleihung des Bayerischen Staatspreises der Landesfestigung an die IG Klettern und an Günther Bram vom DAV wurde dies 2002 nochmals unterstrichen. Heute dienen sie auch international als Vorbild und werden in vielen anderen Regionen Deutschlands sowie im Ausland angewandt.

Mit der Erstellung des Kletterkonzeptes „Hirschtal und Umgebung“ ist nun das gesamte Gebiet des Naturparks Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst zonierte. 14 regionale Kletterkonzepte bilden die Grundlage für den Klettersport im Frankenjura. Ziemlich genau 20 Jahre hat die Erstellung vom ersten Konzept („Eibenwände u. Weiße Wand“ bei Gößwein 1992) bis zum letzten gedauert.



Besichtigung zur Zonierung eines Naturfelsen, Foto: Rüdiger Rehm

Klettern im Frankenjura



... die Kletterkonzepte für den Nördlichen Frankenjura

„Klettern am Walberla“ TitelFoto: Bernhard Thum

Sicher klettern

Beim Klettern im Frankenjura findest du traditionellere Routen mit größeren Hakenabständen und der Notwendigkeit zusätzlich mobile Sicherungen zu verwenden und modernere Plaisirrouten, in denen die vorhandenen Bohrhaken zur Sicherung ausreichen. Den Kletterern im Frankenjura ist es wichtig, dass es beide Spielformen nebeneinander gibt. Wähle deine Felsen oder Routen daher so, dass du den Anforderungen hinsichtlich der Absicherung gewachsen bist! Ist der erste Haken hoch, hilft vielleicht ein Clipstick oder ein Klemmkittel, um sicher zu klettern.

Weitere **Infos** findest du u. a. hier: www.alpenverein.de/Bergsport/aktiv-sein/Draussen-klettern-ist-anders/

Eine Besonderheit ist der **Bühlerhaken**, kurz „Bühler“ genannt. Seit den 1960er Jahren wird dieser von Oskar Bühler aus Nürnberg entwickelte Haken im Frankenjura verwendet.

Diesen Haken findet man in fast allen Routen als Zwischensicherung oder als Umlenkhaken. Aufgrund der hohen Sicherheitsreserven, die der Bühlerhaken bietet, wird er anstatt sonst üblicher Ketten als alleiniger Umlenkhaken verwendet. Damit die „Bühler“ lange halten und nicht durchschleifen bitte zum Toprope-Klettern zwei gegenläufige Expressschlingen einhängen. Der letzte Kletterer sollte den Haken fädelt, um daran ablassen zu werden.



Gegenläufig eingehängte Expressschlingen, Foto: Andreas Schwider. Neuer Umlenkhaken mit Kettenglied und Ring, Foto: Andreas Schwider.

Naturschutz – Flora und Fauna

Die Felsen des nördlichen Frankenjura haben eine enorme Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz in Bayern und Europa. Die Felsen stellen in unserer Kulturlandschaft einen der wenigen Lebensräume dar, in der die Natur ungestört erhalten ist. Zudem sind Felsen ein extremer Lebensraum, der es nur speziellen angepassten Arten ermöglicht zu überleben.



Die Fränkische Schweiz ist Heimat einiger **endemischer Arten**, die weltweit nur hier vorkommen, etwa die Fränkische und die Hersbrucker Mehlschabe oder das Fränkische Habichtskraut. Ihr Bestand ist stark gefährdet.

Einige Felsen und Felsbereiche sind daher für den Klettersport gesperrt.



Flora und Fauna sind Teile eines komplexen Ökosystems. So ernährt sich die Raupe des seltenen Apollofalters ausschließlich vom Weißen Mauerpfeffer, einer Pflanze der Felsköpfe.

Uhu, Wanderfalke und Fledermäuse gehören zu den gefährdeten Tierarten, die ihre Brut- und Schlafplätze an den Felsen haben. Die zeitlich befristeten Sperrungen im Frankenjura wegen Vogelbrut sind ein bewährtes Konzept, um den Bestand der Arten zu sichern.

Uhu und Uhuvogelbrut: Die Brut- und Nestlingszeit des Uhus dauert von Anfang Januar bis Ende Juli.

Du kannst zum Schutz von Flora und Fauna beitragen:

- Beachte die Sperrungen!
- Betrete die Felsköpfe nicht!
- Beschädige die Pflanzen am Fels nicht!



Uhu, Foto: Gerald. Wanderfalke, Foto: Thomas

Naturpark-Regeln

Unser Naturpark ist Landschafts- und Naturschutzgebiet. Bitte beachte die Naturparkregeln.

Bitte schone unsere Pflanzen- und Tierwelt!

Bitte behandle unsere Einrichtungen pfleglich!

Ob zu Fuß, zu Pferd oder zu Rad: Bitte bleibe auf den ausgewiesenen Wegen!

Bitte halte deinen Hund an der Leine und zumindest immer in Rufweite – auch unsere Wildtiere werden es dir danken!

Wenn du Rast gemacht hast, nimm bitte die Reste deiner Brotzeit wieder mit – und hinterlasse sie nicht als Müll in der Landschaft!

Kletterer, Kanufahrer, Mountainbiker: Bitte halte dich an unsere gemeinsamen Regelungen!

Bitte nicht wild campieren!

Höhlenfreunde: Bitte kein Lagerfeuer in und um Höhlen! Nehmt Rücksicht auf die Fledermäuse und lasst die Höhlen besonders im Winter in Ruhe! In unsere Schauhöhlen sind alle herzlich eingeladen!

Bitte informiere uns aber auch, wo Wanderwege unzureichend markiert sind. Ruhebänke fehlen oder zusätzliche Strecken (z. B. auch für Mountainbiker) eingerichtet werden sollten.

Wir arbeiten daran!
Vielen Dank

i

BUND Naturschutz in Bayern e. V. (BN)
Dr.-Johann-Maier-Str. 4, 93049 Regensburg
info@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)
Landesgeschäftsstelle:
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein
info@lbv.de
www.lbv.de

Frankenjura.com
Sven König
Schlosshof 6, 90542 Eckental
redaktion@frankenjura.com
www.frankenjura.com

Tourismuszentrale Fränkische Schweiz
Oberes Tor 1, 91320 Ebermannstadt
info@faenische-schweiz.com
www.fraenische-schweiz.com

Nürnberger Land Tourismus
Waldluststr. 1, 91207 Lauf a. d. Pegnitz
urlaub@nuernberger-land.de
urlaub.nuernberger-land.de

Tourist-Info Amberg-Sulzbacher Land
Hauptplatz 2, 92224 Amberg
tourist@amberg-sulzbach.de
www.amberg-sulzbacher-land.de

Tourismusregion Obermain-Jura
c/o Landratsamt Lichtenfels
Kronacher Str. 28-30, 96215 Lichtenfels
info@obermain-jura.de
www.obermain-jura.de

Kletterführer Frankenjura Band 1&2
Sebastian Schwertner (2017)

Toppführer Frankenjura
Bernhard Thum (2010)

i

IG Klettern e. V.
Interessengemeinschaft Klettern Frankenjura, Fichtelgebirge & Bayerischer Wald e. V.
Prinzregentenufer 9, 90489 Nürnberg
jurguen.kollert.at/ig-klettern.org
info@ig-klettern.org
www.ig-klettern.de

Deutscher Alpenverein e. V.
Bundesgeschäftsstelle
Von-Kahr-Str. 2-4, 80997 München
www.dav-felsinfo.de/
info@alpenverein.de
www.alpenverein.de



IG Klettern, Foto: Udo Schuster

Naturpark Fränkische Schweiz – Veldensteiner Forst e. V.
Geschäftsstelle
Forchheimer Str. 1, 91278 Pottenstein
info@fsfv.de
www.naturparkinfo.de
www.fsfv.de

Konzept/Text: Wolfgang Geißner, Dr. Guido Köstermeyer
Gestaltung: www.grafik-werkstatt-leon.de
Druck: www.spintler.com
4. Auflage, 75.000 Stück, Stand 01/2018

gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

